

LAbg. Dr. Günther Keckeis
Rappenwaldstraße 30 b
6800 Feldkirch

Frau Landesrätin
Elisabeth Gehrler
c/o Landhaus

Römerstraße
6901 B r e g e n z

Feldkirch, 29.5.1990

Betrifft: Erstellung einer Jugendstudie

Hochverehrte Frau Landesrätin!

Der Tagespresse konnte ich entnehmen, daß die Vorarlberger Landesregierung die Erstellung einer neuen Jugendstudie plant, mit der das Institut für Kommunikationsplanung in Salzburg beauftragt werden soll.

Die Auftragsvergabe überrascht mich etwas, da im April 1985 eine relativ umfassende empirische Studie über das Thema "Jugend in Vorarlberg" vom Marktforschungsinstitut Dr. Brunnmayr & Co. Ges.m.b.H. in Gmunden angefertigt wurde. Letztere hat ja, wie Sie, sehr geehrte Frau Landesrätin, wissen, einige interessante Resultate zutage gefördert; wie etwa der dringende Wunsch der Vorarlberger Jugendlichen nach einer eigenen Wohnung, die Kritik, vor allem der Mädchen, in ihrer Freizeit viel zu wenig attraktive Gestaltungsmöglichkeiten vorzufinden, schließlich die Einstellung der Jugend zu Staat und Politik, die im Gegensatz zur Vorarlberger Landesregierung sehr wohl die Verantwortlichkeit des Staates für das Wohlergehen der Bürger einmahnt.

Bevor nun eine neue Studie erstellt wird, wäre es interessant zu erfahren, welche praktischen Konsequenzen die Vorarlberger Landesregierung aus der Jugendstudie des Jahres 1985 gezogen hat.

Es hat, glaube ich, wenig Sinn, nur Untersuchungen in Auftrag zu geben, die sehr viel kosten; die geplante über S 300.000,--, ohne deren Ergebnis politisch auch wirkungsvoll umzusetzen.

Gemäß Paragraph 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages erlaube ich mir daher folgende Anfragen an Sie zu richten:

1. Was hat die Studie von Brunnmayr gekostet?
2. Welche praktischen Konsequenzen hat die Vorarlberger Landesregierung aus der Studie "Jugend in Vorarlberg" gezogen?
3. Was ist im Bereich Wohnbau, Freizeiteinrichtungen, vor allem für Mädchen aufgrund dieser Studie von der Vorarlberger Landesregierung in die Wege geleitet bzw. umgesetzt worden ?
4. Worin wird sich die neue Studie von jener aus dem Jahre 1985, vor allem von den Fragestellungen her, und somit inhaltlich, unterscheiden?

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to be a stylized name, possibly 'Lamm', written in a cursive script.



LANDESRÄTIN
ELISABETH GEHRER

Landhaus 22.6.1990
Tel. 055 74-511 / DW 2200

Herrn
LAbg. Dr. Günther Keckeis

Rappenwaldstraße 30b
6800 Feldkirch

Betrifft: Erstellung einer Jugendstudie, Anfrage;
Beantwortung

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter,

im Jahre 1985 wurde vom Land Vorarlberg eine Jugendstudie über "Die Situation der Jugend in Vorarlberg" veröffentlicht. Die Erstellung einer solchen Jugendstudie war der Wunsch vieler Organisationen, die in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit tätig sind.

Mit den Aussagen dieser Studie, die nach Ihrer Bezeichnung "einige interessante Resultate zu Tage gefördert hat", wurden alle in der Jugendarbeit tätigen Organisationen, alle Gemeinden sowie auch alle Landtagsfraktionen konfrontiert.

Somit wurde erstmals eine aktuelle Darstellung der "Situation der Jugend in Vorarlberg" diesen erwähnten Einrichtungen übermittelt, die dann ihre Konsequenzen anhand dieser wissenschaftlichen Grundlagen gezogen haben. Mit der Herausgabe dieser Jugendstudie kam die Vorarlberger Landesregierung auch dem Auftrag des Jugendförderungsgesetzes nach Erstellung wissenschaftlicher Grundlagen für die konkrete Jugendarbeit nach.

Das Interesse an der Jugendstudie seitens der beschriebenen Einrichtungen war so groß, daß eine zweite Auflage erfolgen mußte.

Auch österreichweit wurden durch die Herausgabe der Vorarlberger Jugendstudie neue Akzente gesetzt. So haben insgesamt fünf Bundesländer seit 1986 Jugendstudien veröffentlicht. Auch das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie hat nach der Vorarlberger Jugendstudie einen umfassenden Jugendbericht herausgebracht, der nunmehr alle fünf Jahre in Auftrag gegeben werden soll.

Anlässlich der Veröffentlichung der Jugendstudie wurde am 10. Juni 1985 im Landesbildungszentrum Schloß Hofen eine Fachtagung zum Thema "Konzepte künftiger Jugendpolitik" veranstaltet, bei der die zahlreich erschienenen Vertreter aus der Politik und der Jugendarbeit über konkrete Umsetzungen in einer künftigen Jugendpolitik diskutiert und beraten haben.

Gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages erlaube ich mir, ihre Anfragen wie folgt zu beantworten:

Ad 1 Was hat die Studie von Brunmayr gekostet?

Die Studie von Dr. Brunmayr & Co. hat S 210.000,-- (excl. 10 % Mehrwertsteuer) gekostet.

Ad 2 Welche praktische Konsequenzen hat die Vorarlberger Landesregierung aus der Studie "Jugend in Vorarlberg" gezogen?

Die Vorarlberger Landesregierung hat zunächst dafür gesorgt, daß die Inhalte dieser Studie allen Trägern der Jugendarbeit in unserem Lande, sowohl der verbandlichen wie auch der offenen Jugendarbeit, zugänglich gemacht wurden.

Anlässlich der Veröffentlichung dieser Studie wurde, wie bereits erwähnt, eine eigene Fachtagung im Landesbildungszentrum Schloß Hofen veranstaltet, in der die verschiedenen Träger der Jugendarbeit über konkrete Umsetzungen der Jugendstudie in den einzelnen Jugendorganisationen, Jugendzentren, Gemeinden sowie im Jugendreferat beraten haben.

Als weitere praktische Konsequenzen dieser Jugendstudie '85 durch die Vorarlberger Landesregierung darf stichwortartig angeführt werden:

- Zahlreiche Abend- und Wochenendseminare des Jugendreferates der Vorarlberger Landesregierung mit Vertretern von Jugendorganisationen, Jugendzentren sowie Gemeinden über die Umsetzung der Jugendstudie in den betreffenden Gremien.
- Erstellung eines Aus- und Weiterbildungskonzeptes des Landes für Jugendleiter und Fachkräfte in der Jugendarbeit und deren Umsetzung.
- Verstärkte Angebote für Jugendarbeit in den Gemeinden.
- Verstärkte Förderung von Jugendinitiativen sowie der Jugendkulturarbeit.
- Aufstockung der Haushaltsstelle "Förderung der Bildungsarbeit in der außerschulischen Jugenderziehung" von S 900.000,-- (1985) auf S 2.100.000,-- (1990). Durch diese enorme Aufstockung konnten Jugendeinrichtungen sowie junge Organisationen, in der auch neue Formen der Jugendarbeit erprobt werden, umfassend unterstützt werden.
- Ausbau des Jugendreferates der Vorarlberger Landesregierung als Servicestelle für die Jugendarbeit im Lande.

Ad 3 Was ist im Bereich Wohnbau, Freizeiteinrichtungen, vor allem für Mädchen, aufgrund dieser Studie von der Vorarlberger Landesregierung in die Wege geleitet bzw. umgesetzt worden?

Aus der Studie 1985 kann kein wohnungsspezifisches Problem für Mädchen abgeleitet werden.

Aus der Studie geht jedoch hervor, daß Mädchen in ihrer Freizeit viel weniger attraktive Möglichkeiten vorfinden als die Burschen, die stärker im Vereinsleben integriert sind und somit auch die jeweilige Infrastruktur nützen.

Hiezu wurde vom Jugendreferat des Landes anhand der Aussagen der Jugendstudie in den letzten fünf Jahren eine breite Öffentlichkeitsarbeit vor allem in den Gemeinden über die jeweiligen Ortsvereine getätigt.

Weiters erfolgten Mädchenspezifische Seminare und Ausbildungsangebote durch das Land in allen Talschaften des Landes.

Durch das Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung wurden zusätzliche Angebote für Mädchen und Frauen auf dem Bildungs- und Kultursektor erstellt und durchgeführt.

Ad 4 Worin wird sich die neue Studie von der aus dem Jahre 1985, vor allem von den Fragestellungen her, und somit inhaltlich, unterscheiden?

Zunächst soll die neue Jugendstudie Auskunft darüber geben, auf welchen Gebieten der abzutestenden Untersuchungsfelder es gegenüber der Studie 1985 zu positiven bzw. negativen Veränderungen gekommen ist.

Aufbauend auf die Erfahrungen der ersten Jugendstudie aus dem Jahre 1985 beinhaltet die neue Jugendstudie aufgrund der Aktualität auch neue Untersuchungsfelder:

Selbstverständnis - Zukunftserwartung - Erwachsenenwelt - Beziehung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen - Gesundheit - Beziehung zu Geld - Umwelt - Ausbildung, Beruf und Arbeitswelt - Freundschaft, Partnerschaft, Ehe - Massenmedien - Zukunftsperspektiven - Freizeit und Freizeitbeschäftigung - Staat und Vaterland - Jugendorganisationen.

Ein eigener Abschnitt wird sich aufgrund der Aktualität wiederum mit den ausländischen Jugendlichen und deren Situation in Vorarlberg befassen.

E. Geher